

# BIODIVERSITÄT IM WALD

## Totholz

### Funktion

- Lebensgrundlage für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten: In der Schweiz sind 1'700 Käferarten und 2'700 Grosspilze auf Totholz angewiesen.
- Eine Vielfalt im Totholz bzgl. Baumart, Position (stehend/liegend), Durchmesser, Sonneneinstrahlung (besontt/schattig) und Mikroklima (trocken/feucht) fördert die Biodiversität.
- Totholz mit grossen Durchmessern sind besonders interessant für Spezialisten, da sie ein ausgewogenes Klima sowie oftmals verschiedene Abbaustadien von Holz bereitstellen



Die Larven des Hirschkäfers (Bild) sind auf Totholz angewiesen.

### Totholz-Menge in BL/BS & Zielwerte

- Aus dem Studium von Naturwäldern leiten Wissenschaftler für den Wirtschaftswald im Jura & Mittelland einen Idealwert für Totholz von 30-50 m<sup>3</sup>/ha ab (Müller & Büttler, 2010). Dieser Wert ermöglicht das Überleben der meisten totholzabhängigen Arten. Die Unterzeichner der Totholz-Charta Baselland streben einen Wert von 10-15 m<sup>3</sup>/ha an.
- Zum Erhalt seltener und anspruchsvoller Arten mit hohem Totholzbedarf sind jedoch zusätzlich Altholzinseln und Naturwaldreservate mit grossen Totholzvolumen (bis über 100 m<sup>3</sup>/ha) notwendig.
- In den Wäldern von Basel sind im Schnitt 20.5 m<sup>3</sup>/ha an Totholz vorhanden (CH: 23.4 m<sup>3</sup>/ha). Dieser Wert ist höher in Wäldern im Privatbesitz (24.8 m<sup>3</sup>/ha) wie in öffentlichen Wäldern (19.3 m<sup>3</sup>/ha) (LFI4).

### Förderung

- Vertragliche Absicherung der Nicht-Nutzung von Holz
- Bäume von geringer Qualität als Totholz erhalten
- Fokus auf Wälder ohne oder nur mit geringer Nutzung
- Vernetzungskonzepte für weniger mobile Totholz-Arten



## WaldBeiderBasel

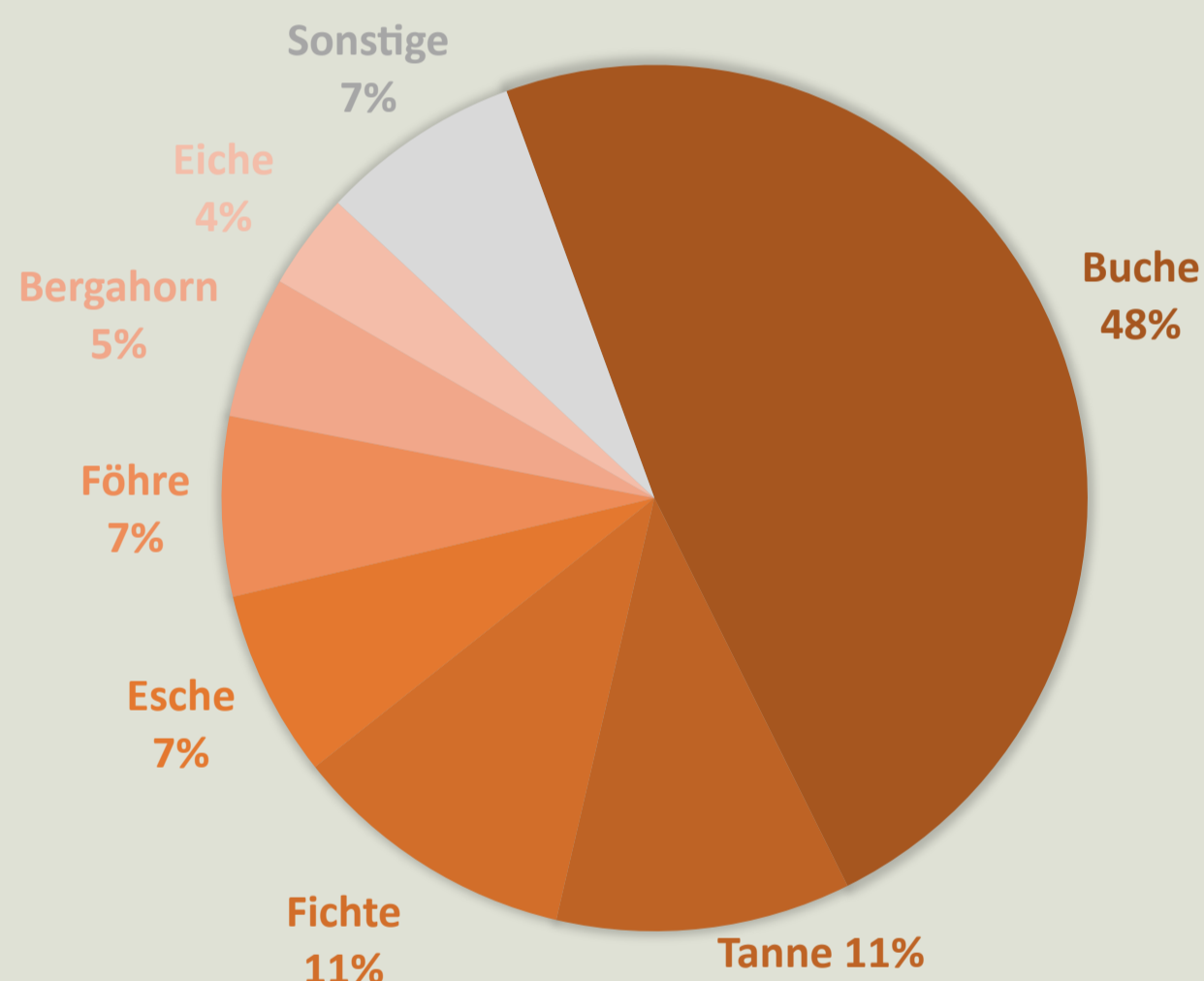
Verband der Waldeigentümer

Wir sind der Verband der Waldeigentümer und vertreten konsequent deren Interessen gegenüber anderen Anspruchsgruppen.

## Baumartenvielfalt

Eine hohe Baumartenvielfalt fördert die Anpassungsfähigkeit der Wälder bedeutet eine Risikominimierung für die Waldeigentümer

Grafik: Anteile der häufigsten Baumarten am Gesamtvorrat in den Kantonen BL & BS (Stand LFI 4)



Weitere Werte für ausgewählte seltene Baumarten  
Elsbeere (0.2%), Feldahorn (0.2%), Schneeballblättriger Ahorn (<0.1%), Nussbaum (<0.1%), Wildbirne (<0.1%),

## Naturschutzgebiete

- In Waldreservaten erhält die Naturschutzfunktion Vorrang vor anderen Waldfunktionen.
- Die Zulassung natürlicher Prozesse (Baumalterung) sowie gezielte Fördermassnahmen erhöhen die Biodiversität solcher Flächen langfristig.
- Massnahmen zur Förderung bestimmter Zielarten sind kostenintensiv.
- Bis 2030 sollen mindestens 10% der Wälder als Reservate fungieren (BAFU).

Rechts: Naturwaldreservat Sihlwald



### Literatur

Abegg et al. 2020. Schweizerisches Landesforstinventar. Birmensdorf, Eidg. Forschungsanstalt WSL

Lachat et al. 2019. Totholz im Wald: Entstehung, Bedeutung und Förderung. 2. überarbeitete Auflage. Merkblatt Praxis 52: 12 S.

Müller, J. & Büttler, R. 2010: A review of habitat thresholds for dead wood: a base line for management recommendations in European forests. Eur. J. For. Res. 129: 981–992.